

PRESSEINFORMATION

12. Juni 2020

NEOS Kärnten: Rechte der LGBTQ* ins 21. Jahrhundert holen

Unterdorfer-Morgenstern: „Diskriminierung darf in unserer demokratischen und liberalen Gesellschaft keinen Platz mehr haben.“ NEOS bringen im Parlament LGBTQ*-Antragspaket ein, um echte Verbesserungen für die Community zu erreichen. Gemeinde Spittal an der Drau soll Regenbogenbank erhalten; in Villach wird LGBTQ*-Beratungsstelle gefordert.

Wir NEOS streben echte Verbesserungen an und nicht nur leere Ankündigungen, wie seitens der Regierung: „Mit der ‚L(i)ebensrettung‘-Petition und dem Antragspaket könnte man die Lebensrealität vieler queerer Menschen verbessern. Ich erwarte mir, dass die Bundesregierung hier auf uns zugeht und endlich etwas weiterbringt. Die Zeit für schöne Worte alleine ist vorbei. Wir, als ein verlässlicher Partner der LGBTIQ+ Szene, wollen Taten sehen“, betont NEOS-Landessprecher **Markus Unterdorfer-Morgenstern**.

Regenbogenbankerl: Wo sind die Zeichen für Freiheit und Toleranz in Kärnten? NEOS-Gemeinderat Bärntatz bringt Antrag für Spittal an der Drau ein

Als Zeichen der Freiheit und Toleranz werden in Österreichs Städten und Gemeinden Regenbogenbänke im öffentlichen Raum aufgestellt. In Kärnten machte vergangenes Jahr Villach den Anfang: Hier wurde im Juni seitens der Stadt Villach Kärntens erste Regenbogenbank am Standesamtplatz aufgestellt, heuer im Mai zogen die politischen Vertreter der Stadt Wolfsberg mit einer Bank auf dem Weiherplatz nach. Aber sonst? „Es ist ein Trauerspiel, dass es in Zeiten, in denen wir alle von Toleranz, Freiheit, Demokratie und Liberalismus sprechen, in den Städten Kärntens nicht möglich ist, auch ein optisches Zeichen für mehr Toleranz und gegen Vorurteile zu setzen und damit Weltoffenheit und Vielfalt zu signalisieren“, ärgert sich der Spittaler NEOS-Gemeinderat **Hermann Bärntatz**. Deshalb wird er in der nächsten Gemeinderatssitzung am 30. Juni einen Antrag zur Aufstellung einer Regenbogenbank im öffentlichen Raum einbringen. Konkret auf dem

Die Klagenfurter NEOS-Regionalkoordinatorin **Petra Lausegger** hofft, dass diese Initiative in Spittal auch die politischen Vertreter der Landeshauptstadt wachrüttelt. „Die Landeshauptstadt hat es bis dato verabsäumt, ein sichtbares Zeichen für die Unterstützung der Community zu setzen und zu signalisieren, dass Vielfalt in Klagenfurt tatsächlich gelebt wird. Es muss ja nicht gleich ein Regenbogen-Zebrastreifen sein, wie sie vor wenigen Tagen in Villach präsentiert wurden, aber ein Zeichen der Toleranz mit Bänken an öffentlichen, gut frequentierten Plätzen wäre das mindeste.“

NEOSphäre Kärnten: Am Mittwoch, 17. Juni, steht alles im Zeichen der Pride-Week

NEOS Kärnten laden am Mittwoch, 17. Juni, um 15 Uhr, dazu ein, sich in der NEOSphäre in lockerer Atmosphäre und einem Getränk über die noch immer vorherrschende Diskriminierung der Community – sowohl gesellschaftlich als auch rechtlich – zu informieren. „Dabei können die Besucher gerne auch auf unserer neuen, selbstgebauten Regenbogenbank aus Paletten Platz nehmen, mit der wir NEOS klar Farbe für Respekt und Toleranz bekennen, im Gegensatz zur Stadt Klagenfurt“, sagt Unterdorfer-Morgenstern, der ebenso anwesend sein und über das parlamentarische LGBTQ*-Antragspaket von NEOS auf Bundesebene zur Verbesserung der Situation informieren wird. „Die Regierung muss Taten folgen lassen, die Zeit der leeren Worte ist vorbei. Als verlässlicher Partner der LGBTQ*-Szene werden NEOS-Vorsitzende Beate Meisl-Reisinger und NEOS-LGBTIQ+ Sprecher Yannick Shetty in Wien alles daran setzen, dass die Bundesregierung ihrer Verantwortung nachkommt und die Dringlichkeit zur Verbesserung der Lebensqualität der LGBTQ*-Community erkennt.“

Nach optischem Bekenntnis mit Zebrastrifen und Bank könnte Villach nun auch Inhaltliches setzen: Zentrale Beratungsstelle für LGBTQ*-Community gefordert!

„Es gibt in Villach zwar einzelne Beratungsstellen und Initiativen und jede für sich leistet ein hohes Maß an qualitativer Arbeit. Jedoch gibt es keinen zentralen Punkt, wo all die Initiativen und Bemühungen zusammenlaufen, keine zentrale Stelle, an die man sich wenden kann“, sagt der Villacher **Wolfgang Ottowitz**. Der gelernte Großhandelskaufmann bezeichnet sich selbst als polyamor. „Derzeit müssen sich Bürgerinnen und Bürger Beratungsangebote mühevoll selbst suchen, oft auch durch mehrere Anlaufstellen arbeiten. Eine zentrale Anlaufstelle, die in allen Lebenslagen unterstützt und berät, wäre in der heutigen Zeit wünschenswert.“

Unterstützung sei für die Community angesichts des nach wie vor hohen Maßes an Diskriminierung und Vorurteilen in vielen Bereichen ein Thema, so Ottowitz: „Das beginnt oft bei der Wohnungs- und Arbeitssuche, es führt aber auch bis hin zu Mobbing im eigenen oder fremden Umfeld, es geht um Coming-Out-Fragen und um rechtliche Unsicherheiten oder Hürden.“

Wie es auch zentrale, übergeordnete Beratungsstellen für Frauen, für Familien, für Suchtkranke, für Wohnungssuchende, für Inklusion etc. gibt, wäre eine zentrale Beratungsstelle für die LGBTQ*-Community laut Ottowitz ebenso wesentlich. „Viele der bestehenden Ämter, Behörden und Beratungsstellen leisten gute Arbeit, aber für die individuellen Herausforderungen jedes Einzelnen in der LGBTQ*-Community in all den unterschiedlichen Lebenslagen gibt es keine zentrale Anlaufstelle, die dann weiterhelfen und zu den entsprechenden Stellen verweisen kann.“

Auch wenn die Gesellschaft mittlerweile immer toleranter und offener sei, komme es vor allem für junge Menschen auch heute noch zu schwierigen Situationen und offenen Fragen, wenn sie sich outen wollen. „Oft ist es die Angst vor der Reaktion der Familie, oft vor dem Arbeitgeber – oder potenziellen in Zukunft. Eine zentrale Anlaufstelle wäre in jeder Stadt nötig. Die Stadt Villach könnte mit gutem Beispiel vorangehen und die erste sein. Sie war ja auch die erste Stadt, die eine Regenbogenbank und nun einen Regenbogen-Zebrastrifen initiiert hat.“

NEOS starten parlamentarische Petition zur Schaffung einer diskriminierungsfreien Blutspende und bringen LGBTIQ+ Antragspaket ein.

Im Jahr 2020 sollte Diskriminierung in unserer westlichen, demokratischen und liberalen Gesellschaft keinen Platz haben. Keinerlei Diskriminierung. Doch Mitglieder der LGBTIQ+ Community und andere Gesellschaftsgruppen sind immer noch gesellschaftlicher und auch rechtlicher Diskriminierung unterworfen. NEOS-Vorsitzende Beate Meinl-Reisinger und NEOS-LGBTIQ+ Sprecher **Yannick Shetty** präsentieren heute deshalb im Rahmen einer Pressekonferenz die NEOS-Kampagne zum Pride-Month - L(i)ebensrettung.

Inhaltlicher Schwerpunkt ist eine Initiative für diskriminierungsfreie Blutspende - aktuell können Männer die mit Männer Sex haben, nicht Blut spenden. NEOS werden am Dienstag eine parlamentarische Petition starten, die eine Reparatur dieser Vorgabe fordert indem das individuelle Risikoverhalten abgefragt werden soll, nicht die sexuelle Ausrichtung. Darüber hinaus werden NEOS ein Antragspaket von über 12 Anträgen in der nächsten Sitzung des Nationalrats einbringen, dass die rechtliche und gesellschaftliche Gleichstellung von LGTBIQ+ Personen in vielen Bereichen fördern soll. Unter anderem soll endlich die rechtliche Rehabilitierung homosexueller Strafrechtsoffer, deren Tilgung aus dem Vorstrafenregister und eine schriftliche Entschuldigung der Bundesregierung bei den Betroffenen geschehen. Auch soll mittels Antrag der diskriminierende Kickl-Erlass zur Eintragung des 3. Geschlechts endlich abgeschafft werden. Aktuell will Innenminister Nehammer aber daran festhalten. Weiters sollen LGBTIQ+ Themen auch Eingang in den Sexualkunde-Unterricht in den Schulen finden.

„Es gibt immer noch die täglichen Mühen, Sorgen, Einschränkungen, Beschimpfungen und ja, Diskriminierungen in Österreich. Und ich möchte hier sagen: Diese Community hat mit NEOS eine Alliierte, eine Partnerin die eine verlässliche Mitkämpferin ist und bleibt“, betont Beate Meinl-Reisinger. „Ich möchte der Community klar versichern: Wir sehen euch, wir sehen eure Ängste, wir respektieren euch, wir stehen an eurer Seite. Wir wollen mit euch kämpfen für eine gerechtere, respektvollere Gesellschaft. Wir wollen euch die Zuversicht geben, dass es besser werden kann - because it gets better.“

Yannick Shetty erklärt, dass NEOS echte Verbesserungen anstreben, nicht nur leere Ankündigungen wie von Seiten der Regierung: „Mit der ‚L(i)ebensrettung‘-Petition und dem Antragspaket könnte man die Lebensrealität vieler queerer Menschen verbessern. Ich erwarte mir, dass die Bundesregierung hier auf uns zugeht und endlich etwas weiterbringt. Die Zeit für schöne Worte alleine ist vorbei. Wir, als ein verlässlicher Partner der LGBTIQ+ Szene, wollen Taten sehen.“

Rückfragehinweis:

Landesgeschäftsführerin Mag. Verena Polzer

verena.polzer@neos.eu

+43 664 88782422

kaernten.neos.eu